

Franckesche Stiftungen zu Halle

Gottholds Zufälliger Andachten Vier Hundert

Scriver, Christian

Leipzig, 1724

VD18 10424148

XXXV. Die unvermuthete Wohlthat.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:obv:ha33-1-214537](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:obv:ha33-1-214537)

daß sie wohl gebraucht sind. Ich erinnere mich, daß mir einmahl ein gottseliger Prediger, der nunmehr in Gott ruhet, erzehlete, daß seine Mutter in ihrem Wittwen-Stande, und vielfältigen Sorgen, hätte ein Buch gehabt, deß sie sich zu ihrem Trost und Unterricht gebraucht, nemlich die Herz-Postill Hn. Valerii Herbergers, des geistreichen Predigers, welche sie so oft durchblättert, und mit so viel Thränen genezet, daß die Blätter ganz dünne und gelbe worden. Ein solch wohlgebrauchtes Buch ist besser, als die grossen Bibliotheken der Heuchler und Maul-Christen. Drum sehet nicht so sehr darauf, wie viel Bücher ihr habt, sondern wievohl ihr euch derselben zur Erbauung bedienet. Das beste Buch ist die Bibel, die Schatz-Kammer aller geistlichen und göttlichen Wissenschaften; Dieses muß billig den Vorgang haben, weil es auch zum Himmelreich gelehrt machet. (Matth. XIII, 52.)

XXXV.

Die unvermuthete Wohlthat.

3 Gott hold kam ein unvermuthliches Geschenck zu, welches um Bezeugung des guten Willens, so dabey, und weil er es von Dannen her sich nicht vermuthet, ihm desto angenehmer war. Er wünschte dabey von Herzen, daß der wohlthätige Gott mit einem